

Rahmenbedingungen für den Einsatz von Multifunktionssystemen

Von Dr. Robert Dekena im Oktober 1998

Wo ist der Einsatz von vernetzten Multifunktionssystemen sinnvoll?

Alle Kopierhersteller reden über vernetzte Multifunktionssysteme. Aber wo und wann ist ihr Einsatz in einem Unternehmen sinnvoll? Sind vernetzte Multifunktionssysteme vielleicht doch ein Allheilmittel für die Lösung aller Arten von Vervielfältigungsproblemen?

Bei der Diskussion dieser Fragen kommt man schnell zu dem Ergebnis, nicht in jeder Umgebung können vernetzte Multifunktionssysteme kurzfristig erfolgreich eingesetzt werden. Ihr Einführung wird aber immer dann erleichtert, wenn bestimmte Rahmenbedingungen gegeben sind.

Checkliste: Erfolgsversprechende Rahmenbedingungen für den sinnvollen Einsatz vernetzter Multifunktionssysteme

- Auslaufende Kopierverträge und abgelaufene Abschreibungsfristen für Drucker
- Flächendeckender Einsatz von vernetzten PC-Arbeitsplätzen
- Verwendung standardisierter Technologien und Schnittstellen
- Interesse an neuen Technologien und offensive Nutzung neuer Entwicklungen
- Erfahrungen mit Multifunktionssystemen oder Netzwerkdruckern
- Platzrestriktionen
- Geklärte Zuständigkeiten für Beschaffung, Betrieb und Administration der Systeme, die sowohl drucken als auch kopieren können
- Interne Kostenverrechnung

Der richtige Zeitpunkt: Auslaufende Kopiererverträge und abgelaufene Abschreibungsfristen von Druckern

Der interessanteste Zeitpunkt, sich über vernetzte Multifunktionssysteme in einem Unternehmen Gedanken zu machen, ist immer dann gegeben, wenn bestehende Kopierverträge und/oder die Abschreibungsfristen für vorhandene Drucker auslaufen. In diesem Fall sollten sich die Verantwortlichen unbedingt mit einer neuen Systemausstattung beschäftigen. Zuviel hat sich an der technischen Ausstattung der Arbeitsplätze und der Arbeitsorganisation in den letzten Jahren geändert, als daß die herkömmlichen Vervielfältigungskonzepte ungeprüft übernommen werden können. Der Einsatz vernetzter Multifunktionssysteme sollte auf jeden Fall als ein möglicher Lösungsansatz diskutiert werden. Die Entscheidung für oder gegen solche Systeme erfordert allerdings eine genaue Analyse der Vervielfältigungssituation.

Aufgrund der Multifunktionalität der Systeme müssen sie immer im Zusammenhang mit der sonstigen Kopierer- und Druckerausstattung gesehen werden. Außerdem dürfen die veränderten Arbeitsbedingungen und Verantwortlichkeiten für diese Systeme nicht außer Acht gelassen werden.

Technische Infrastruktur

Zu einem sinnvollen Einsatz vernetzter Multifunktionssysteme gehört die entsprechende technische Infrastruktur im Hause. Immer mehr Unternehmen und Verwaltungen haben inzwischen ihre Arbeitsplätze vollständig über ein LAN (Local Area Network) vernetzt. Für Multifunktionssysteme müssen eventuell entsprechende Netzwerkananschluß an den vorgesehenen Stellplätzen (z.B. in einem Kopierraum) neu verlegt werden. Je standardisierter und offener die technische Infrastruktur im Unternehmen angelegt ist, um so größer ist die Auswahl der Systeme und umso einfacher ist ihre Anbindung an das Netzwerk. Immerhin unterstützen noch nicht alle vernetzbaren Multifunktionssysteme auch alle Netzwerkprotokolle und Betriebssysteme.

Erfahrungen mit Multifunktionssystemen und Netzwerkdruckern

Je mehr sich ein Unternehmen in einer seiner Systemumgebung bereits mit vernetzten Multifunktionssystemen oder Netzwerkdruckern beschäftigt, um so weniger Überzeugungsarbeit im Hause muß geleistet werden. Sind solche Systeme schon vorhanden, sind die Mitarbeiter gewohnt, auf gemeinsame Geräte zuzugreifen. Die Erfahrungen aus dem Beratungsalltag zeigen, daß es relativ schwer ist, Anwender von heute auf morgen davon zu überzeugen, ihre Drucke nicht mehr auf ihren gewohnten Arbeitsplatzdruckern, sondern auf leistungsfähigeren vernetzten Systemen zu fertigen. Je mehr die Mitarbeiter eines Unternehmens an Arbeitsplatzdrucker gewohnt sind, um so länger wird der Prozeß dauern bis die vernetzten Multifunktionssysteme für diejenigen Druckaufträge eingesetzt werden, bei denen sie aufgrund ihrer hohen Geschwindigkeit, der integrierten Endverarbeitung und Wirtschaftlichkeit die Vorteile gegenüber den Arbeitsplatzdruckern ausspielen können. Eine bisher bestehende Vervielfältigungsorganisation, die sich am Einsatz von Arbeitsgruppen- oder Etagensystemen ausrichtet, erleichtert die Einführung von vernetzten Multifunktionssystemen. Damit im Zusammenhang steht die räumliche Anordnung der Büros. Je näher sie beisammen sind, desto besser läßt sich ein Etagen- oder Abteilungssystemkonzept verwirklichen.

Platzrestriktionen

Der Einsatz vernetzter Multifunktionssysteme bietet sich auch dann an, wenn in den Räumlichkeiten eines Unternehmens kein Platz für getrennte Kopier- und Drucksysteme vorhanden ist. Insbesondere einige der japanischen Multifunktionssysteme sind konsequent platzsparend entwickelt worden.

Klare Zuständigkeiten

Die Auswahl und der Einsatz von vernetzten Multifunktionssystemen geht in den Unternehmen und Verwaltungen leichter vonstatten, in denen die Zuständigkeiten für diese Systeme klar geregelt und mit denjenigen für die Kopier- und Drucksysteme abgestimmt sind. Solange weiterhin die Beschaffungsabteilung für die Kopierer und die IT-Abteilung für die Drucker getrennt verantwortlich sind, wird es schwer sein, Multifunktionssysteme, die Kopier- und Druckfunktionen auf sich vereinigen, einzuführen und wirtschaftlich zu betreiben.

Wirtschaftlichkeitsnachweis und interne Kostenverrechnung

Während für Kopiersysteme in vielen Fällen Mietverträge auf Basis von einzelnen Seitenpreisen abgeschlossen werden, werden Drucker fast immer gekauft. Die Seitenpreise der Kopiersysteme lassen sich über entsprechende Abrechnungssysteme (z.B. Zählerstände, Kartensysteme, Codenummernsysteme) für die interne Kostenverrechnung nutzen. Ältere Drucker verfügen dagegen nicht einmal über interne Zähler mit denen das Druckvolumen erfaßt werden kann. Auch neuere Drucker haben im Gegensatz zu Kopierern keine mechanische Zählwerke. Die Möglichkeit der Ausgabe der elektronisch erfaßten Zählerstände ist den meisten Anwendern unbekannt. In den Anwenderunternehmen wird das Druckaufkommen deshalb nur selten erfaßt. Die Kosten der einzelnen Druckseiten sind nur in den wenigsten Fällen bekannt.

Vernetzte Multifunktionssysteme verfügen über mehrere interne Zählwerke (z.B. für gedruckte, kopierte und gefaxte Seiten) und unterstützen verschiedene Kopier-Abrechnungssysteme. Im Bereich der Kostenverrechnung für die Druckaufträge, die über das Netzwerk den Multifunktionssystemen zugeleitet werden, arbeiten die Hersteller an der entsprechenden Verrechnungssoftware. Über diese Software soll dann der Absender eines zu druckenden Dokuments automatisch erkannt und mit entsprechenden Verrechnungspreisen belastet werden. Ähnliche Ansätze werden auch bei Netzwerkdruckern verfolgt, aber nicht bei Arbeitsplatzgeräten.

Hinderliche Rahmenbedingungen:

Hinderliche Rahmenbedingungen für den Einsatz vernetzter Multifunktionssysteme:
<ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes Verständnis oder Interesse für vernetzte Multifunktionssysteme • Unklare bzw. starr getrennte Zuständigkeiten für Drucker, Kopierer, Multifunktionssysteme • Geringe technische Ausstattung der Arbeitsplätze, fehlendes Netzwerk • Abteilungskopierer in Verbindung mit Arbeitsplatzdruckern • Lange Bindung an derzeitige Drucker und Kopierer • Unklarheit über Vervielfältigungskosten und kein Bedarf an interner Kostenverrechnung

Handlungsvorschläge

Je nach Einschätzung der Rahmenbedingungen in einem Unternehmen oder einer Behörde lassen sich unterschiedliche Handlungsvorschläge formulieren:

Handlungsvorschläge		
„negative Rahmenbedingungen“	„unentschiedene Rahmenbedingungen“	„positive Rahmenbedingungen“
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der derzeitigen Vervielfältigungssituation und des Bedarfs an Originaldruckern nach Dokumentenströmen und Kosten • Vor- und Nachteile der digitalen Systeme diskutieren • Klärung von Zuständigkeiten • Diskussion der stufenweisen Einführung digitaler Kopiersysteme (zuerst als Einzelgerät, später Vernetzung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung des Marktangebots an Multifunktionssystemen • Auswirkungen vernetzter Multifunktionssysteme auf eigene Organisation prüfen • Kostenvergleichsrechnungen (einschließlich personeller und organisatorischer Kosten) • überschaubare Pilotbereiche mit entsprechender technischer Ausstattung auswählen 	<ul style="list-style-type: none"> • Detaillierte Analyse der Vervielfältigungssituation • Einholen von Angeboten für vernetzte Multifunktionssysteme • Organisation auf den Einsatz Multifunktionssysteme abstimmen • Schulung/Einweisung der Mitarbeiter • Auswahl und Einführung der Systeme

Fazit

Vernetzte Multifunktionssysteme sind kein Allheilmittel für alle Arten von Vervielfältigungsproblemen. Positive Rahmenbedingungen sprechen jedoch für wirtschaftlichen und erfolgreichen Einsatz der Systeme.